



Partnerschaftliches Projekt Universität. Die Beiträge der beiden Trägerkantone sollen künftig nach ihrer wirtschaftlichen Kraft bemessen werden. Foto Christoph Stulz

Kommentar

Ohne die FDP wirts schwierig

Von Thomas Gubler



Der gute Wille war deutlich zu spüren, als eine Arbeitsgruppe aus Politikern der SVP und der Mitte gestern ihre Ideen zur Sanierung der

Staatsfinanzen präsentierte. Dass Letztere in der Krise sind und dass die bisherigen Sanierungsmassnahmen dem strukturellen Defizit noch zu wenig zusetzen, scheint offensichtlich. Nichts spricht daher dagegen, wenn Parlamentarier sich in die Pflicht nehmen und finanzpolitisch mehr Verantwortung tragen wollen.

Zwei Mängel haften dem gestrigen Auftritt der Arbeitsgruppe aber an und lassen deren Start als nicht gerade ideal erscheinen: Zum einen sind die Mittel, mit denen die Gruppe ihr Ziel erreichen will, noch etwas gar unbestimmt. Die Verpackung dominierte den Inhalt doch ganz erheblich. Das hängt möglicherweise damit zusammen, dass es das Gremium erst seit zwei Wochen gibt.

Etwas zuwarten mit dem Gang an die Öffentlichkeit, bis Mittel und Massnahmen etwas deutlicher sichtbar geworden wären, hätte der Sache bestimmt nicht geschadet.

Fast noch schwerer wiegt aber das Fehlen der FDP im Kreis der bürgerlichen Sparallianz. Zwar war Christoph Buser als Mitglied der Gruppe aufgeführt. Im Verlaufe des Tages erschien jedoch das Dementi der Partei. Dass sich dabei die Freisinnigen auch inhaltlich von der Arbeitsgruppe distanzieren, macht die Sache nicht besser.

Ohne die Partei des Finanzdirektors aber ist die Arbeitsgruppe zu wenig breit abgestützt.

thomas.gubler@baz.ch

Parlament soll Sparen ernster nehmen

Eine bürgerliche Arbeitsgruppe will gesunde Staatsfinanzen

Von Thomas Gubler

**Liestal.** Im nun dritten Jahr der Diskussion über die Finanzlage des Kantons Baselland müsse das Parlament mit dem Ziel «gesunde Kantonsfinanzen» endlich die finanzielle Verantwortung wahrnehmen und eine «konsequente Überprüfung aller gebundenen Ausgaben vornehmen». So lauten die Vorschläge einer bürgerlichen Arbeitsgruppe unter der Leitung von SVP-Landrat Hanspeter Weibel, die gestern in Liestal präsentiert wurden.

Die Arbeitsgruppe repräsentiere diejenigen politischen Kräfte, so Weibel, «denen vor allem die Ausgabenseite Sorgen bereitet». Neben der SVP, die derzeit mit sechs Mitgliedern in der Gruppe vertreten ist – ausser Weibel gehören ihr auch Hans-Jürgen Ringgenberg, Thomas Weber, Peter Brodbeck, Roman Klausner und Dominik Straumann an –, wirken Claudio Botti (CVP), Alain Tüscher (EVP) und Gerhard Schafroth (GLP) mit. Sie stören sich vor allem daran, dass im nächsten Jahr der

Fehlbetrag nur dank Einmaleffekten wie dem UKBB-Verkauf moderate 28 Millionen Franken beträgt; ebenso dass der negative Finanzierungssaldo auf 336 Millionen und die Schulden des Kantons dadurch auf eine Milliarde steigen werden, ohne dass sich eine Trendwende abzeichne.

Blick auf die nächste Generation

Die Arbeitsgruppe, die laut Hanspeter Weibel erst seit 14 Tagen existiert, möchte längerfristig einen anderen Umgang mit den Schulden pflegen, eine Schuldenbremse einführen und einen Schuldentilgungsplan erarbeiten. Zudem soll ein Selbstfinanzierungsgrad vorgegeben werden. Eine Wirtschaftsoffensive soll für eine Erhöhung des Steuersubstrats sorgen. Ziel dieser längerfristigen Massnahmen: Reduktion der finanziellen Belastungen unserer Jugend. «So wie ein Familienvater die Verantwortung für das Familienbudget trägt, soll sie das Parlament für die Kantonsfinanzen übernehmen», sagte Alain Tüscher. Was die Arbeitsgruppe nicht

will, sei, so Weibel, «auf den Regierungsrat zu schiessen». Regierung und Parlament hätten die Finanzen nicht im Griff. Bei der Regierung bemängelte der Bottminger SVP-Landrat allenfalls eine «zu hohe Loyalitätshaltung und zu wenig finanzielle Führung».

Erreichen will die Arbeitsgruppe ihre Ziele durch «koordinierte Vorstösse» mit dem Fokus auf die Beseitigung des strukturellen Defizits, der Konzentration auf die staatlichen Kernaufgaben und der konsequenten Priorisierung der Investitionsvorhaben. Ebenfalls im Fokus hat die Gruppe die Finanzierung von partnerschaftlichen Projekten nach Massgabe der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Partner. Dass es hier um den Univertrag geht, der 2017 ausläuft, ist unschwer zu erkennen.

Nicht dabei waren gestern die Freisinnigen. Zwar war Christoph Buser in die Arbeitsgruppe delegiert, gehört dieser aber laut FDP-Präsidentin Christine Pezzetta nicht an. Es handle sich bei der Gruppe um ein offenes Gremium, und eine spätere Teilnahme der FDP sei si-

cher nicht ausgeschlossen, sagte Pezzetta. Von den gestrigen Vorschlägen aber hat sich die FDP per Medienmitteilung distanziert. Die Vorschläge gingen zwar in die richtige Richtung. «Sie beinhalten aber keine neuen Elemente», schreibt die Partei. Eine Gesundung der Kantonsfinanzen könne nur mit Lösungsansätzen gelingen, die auch die Einnahmenseite umfassen. Bezüglich der Wirtschaftsoffensive fordert die FDP von der Regierung einen Businessplan.

Ähnlich wie die FDP sieht es der grüne Finanzpolitiker Klaus Kirchmayr: «Wir sind grundsätzlich immer für gute Ideen offen.» Was gestern jedoch vorgelegt wurde, sei aber kaum viel mehr als «heisse Luft», kommentierte Kirchmayr. Demgegenüber freut sich Regierungsrat Adrian Ballmer (FDP) über die Unterstützung durch die Arbeitsgruppe. Dass am Donnerstag keine Neuigkeiten bekannt gegeben wurden, erstaunt den Finanzdirektor nicht. «In der Analyse hat sich die Gruppe weitgehend der Finanz- und Kirchendirektion angeschlossen», sagte Ballmer.

Polizei schnappt Tankstellen-Räuber

Trotz heftiger Gegenwehr nehmen französische Behörden fünf Männer in Haft

Von Daniel Ballmer

**Therwil.** Es war ein Mittwochmorgen im August. Der Tag bricht gerade an, als der 34-jährige Verkäufer den Tankstellenshop an der Oberwilerstrasse in Therwil aufschliesst. Kurz darauf wird er im Laden von drei teilweise maskierten Unbekannten überfallen. Sie bedrohen ihn mit einem Messer und Reizgas-spray. Auf Französisch fordern sie ihn auf, den Tresor zu öffnen.

Die Täter gehen ungewohnt brutal vor. Als ihnen das Öffnen des Tresors zu langsam geht, schlagen sie mehrmals heftig auf den Verkäufer ein. Sie besprühen ihn mit Reizgas-spray und halten ihm ein Messer an den Hals. Ein Fall von solcher Brutalität war auch der Baselder Polizei bis dahin nicht bekannt. In

der Regel gingen solche Überfälle glimpflich aus. Und auch hier habe der Verkäufer die Täter eigentlich nicht provoziert.

«Muss zur Sache gegangen sein»

Ende September habe die französische Polizei die mutmasslichen Täter im elsässischen St-Louis verhaftet, wie die Baselder Polizei erst gestern meldete. Es handle sich um fünf Männer, die schwer bewaffnet gewesen seien und «sich heftig zur Wehr» gesetzt hätten. «Bei der Verhaftung muss es ziemlich zur Sache gegangen sein», kommentiert Polizeisprecher Meinrad Stöcklin.

Die Männer hätten in den letzten Monaten in der Schweiz diverse vergleichbare Delikte begangen. Weitere

Abklärungen und Ermittlungen seien im Gang. In der Schweiz ist die Staatsanwaltschaft Genf zuständig für die gegen die verhafteten Männer laufenden Strafverfahren. Sie hat das Sammelverfahren an die französischen Strafverfolgungsbehörden abgetreten. «Bei einer Verurteilung kommen die Männer in ein französisches Gefängnis. Die Delikte in der Schweiz werden dabei der Haftstrafe angerechnet», sagt Stöcklin.

Bei dem Fall in Therwil war das Opfer erheblich verletzt worden. Die Täter hatten Bargeld in der Höhe von mehreren Tausend Franken erbeutet. Sie waren mit einem grauen BMW mit französischen Kennzeichen in Richtung Elsass geflüchtet. Noch am selben Tag war das Auto als im Elsass gestohlen gemeldet worden.

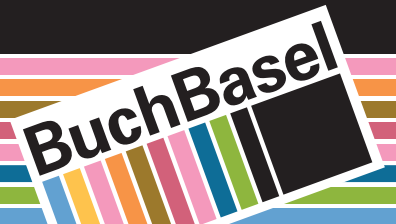
Auto geht in Flammen auf



**Sissach.** Auf der Autobahn A2 bei Sissach ging gestern Nachmittag ein Auto in Flammen auf. Laut Mitteilung der Polizei bemerkte der 76-jährige Lenker auf der Fahrt in Richtung Bern/Luzern dichten Rauch aus dem Motorraum seines Autos und hielt an – kurz darauf stand das Fahrzeug in Vollbrand. Die Feuerwehr löschte den Brand, die Ausfahrt Sissach wurde vorübergehend gesperrt. ch Foto Polizei Baselland

ANZEIGE

Lesungen, Stars, Gespräche, Newcomer, SLAM, Schweizer Buchpreis, Schreibwettbewerb, Diskussionen  
Dîner Littéraire, Lunchkino, Spaziergänge und vieles mehr: [www.buchbasel.ch](http://www.buchbasel.ch)



9. bis 11. November 2012:  
Internationales Buch- und Literaturfestival  
Zweite Basler Buchnacht